



# Jungschar

Zuhause  
paket: USA





## Anleitung

Wir wollen Dir hiermit etwas an die Hand geben  
und Dir etwas Denkarbeit abnehmen.  
Et voilà: hier ist das Zuhausepaket für Deine  
Jungscharkinder!

Dieses Zuhausepaket beinhaltet:

- 1 Geschichte
- 1 Anleitung für eine konkrete Bastelidee
- 1 Materialliste

Was DU hiermit machen darfst:

1. Drucke die Seiten 3-5 (Geschichte) aus
2. Drucke die Seiten 7+8 (Anleitung und Druckvorlage)  
aus
3. Suche die Sachen der Materialliste zusammen  
(siehe Seite 6)
4. Packe jeweils die drei Ergebnisse der ersten drei  
Schritte in so viele Tüten/ Umschläge, wie Du Kinder  
damit Zuhause versorgen willst.

## Die Geschichte der Zuckerstange

An einem trüben Novemberabend ritt ein Fremder in die Stadt. Er hielt vor einem verlassenen Laden und stieg von seinem Pferd. Die Fenster des Gebäudes waren mit Brettern vernagelt und die Tür war schon lange verschlossen. Doch der Fremde zog einen Schlüssel aus der Tasche, öffnete, lächelte und sagte leise zu sich: „Das ist er also. Genauso hatte ich ihn mir vorgestellt.“ Den ganzen grauen und regnerischen November hindurch arbeitete er. Die Menschen in der Stadt hörten ihn hämmern und sägen und rochen den Geruch von neuem Holz und frischer Farbe. Aber niemand wusste, wer der Fremde war oder was er tat. Der Bürgermeister hoffte, dass der Mann ein Arzt war, der seine Krankheiten heilen konnte. Die jungen Frauen hofften, dass er ein Schneider war, der ihnen wunderschöne Kleider nähen könnte. Am meisten aber hofften die Kinder. Ihr Wunsch war der größte Wunsch von allen. Dieser Wunsch war so groß, dass sich keiner von ihnen traute ihn auch nur auszusprechen. Niemand sprach mit dem Mann. Niemand bot ihm seine Hilfe an. Aber alle warteten und schauten und staunten und hoffen. Eines Tages aber hielt es ein kleines Mädchen einfach nicht mehr aus. Der Schnee fiel leise vom Himmel, als sie an die Tür des Fremden klopfte. „Hallo!“ sagte sie, „ich heiße Lucy. Brauchen Sie Hilfe?“ Der Mann lächelte Lucy freundlich an und nickte. Dann öffnete er die Tür und Lucy trat ein. Ein langer Tresen zog sich durch den Raum und an der gegenüberliegenden Wand befanden sich viele leere Regale. Im Hinterraum stand alles voller Kisten und Fässer. „Hilfst du mir beim Auspacken?“ fragte der Mann das Mädchen. Lucys Mut sank als sie all die Kisten und Fässer sah. Was, wenn das alles Fässer voller Nägel waren und Pakete voll mit Mehl? Aber sie zog ihre nassen Schuhe aus und hängte den Mantel an den Haken. Auf Wollsocken durchquerte sie den Raum und hockte sich neben eine Kiste. „Bitte öffne sie!“ ermutigte sie der Fremde. Langsam griff Lucy in die Kiste und hob einen Gegenstand heraus, der gut in Papier eingewickelt war. Er war rund und schwer und rutschte ihr fast aus der Hand. Sie zitterte ein wenig, als sie den Gegenstand auspackte. Es war ein großes Glasgefäß. Lucy schaute den Mann erstaunt an. Er ermutigte sie durch ein Kopfnicken zum Weitermachen. Also packte Lucy ein weiteres Glasgefäß aus und noch eins und noch eins, bis sie ganz von Glasgefäßen umgeben war.



Es gab die verschiedensten Größen und Formen. „Jetzt brauchen wir nur noch etwas, um es in die Gläser zu füllen“, bemerkte der Mann und holte ein großes Paket aus dem Hinterraum. Als Lucy das Paket öffnete, weiteten sich ihre Augen. Es waren – Süßigkeiten! Ihre Lieblingsbonbons, Gummidrops! „Probier' mal!“ forderte der Fremde sie auf und das ließ sich Lucy nicht zweimal sagen. Hastig streckte sie sich einen Bonbon in den Mund. Und dann konnte sie die Kisten gar nicht schnell genug auspacken. Pfefferminzstangen, Toffee, Lollis, Kaugummi. Mit strahlenden Augen sah sie den Mann an. „Woher wussten Sie, wir haben uns so sehr einen...“ „Einen Süßwarenladen gewünscht, ich weiß“, antwortete der Mann. „Und hier ist er nun: ‚Sonnemanns Süßwarenladen‘ und ich bin John Sonnemann.“ Schnell füllten sich die leeren Regale mit Süßigkeiten und schimmerten in den schönen Gläsern. Da gab es Himbeerlutscher und kleine Zitronenbonbons, farbige Kaubonbons und lange Lakritzstangen, pinkfarbene und weiße Pfefferminzbonbons und Butterschokolade. Und dann im allerletzten Paket gab es etwas, was Lucy zuvor noch nie gesehen hatte. Es war eine rot-weiß gestreifte Zuckerstange mit einer Krümmung an einem Ende. „Was ist das?“ fragte Lucy. „Das ist eine Zuckerstange, eine ganz besondere Weihnachtsüberraschung“, antwortete Mr. Sonnemann. „Warum?“ fragte Lucy zurück. „Schau es dir genau an und dann sage mir, an welchen Buchstaben es dich erinnert.“ Lucy nahm die Zuckerstange in die Hand und drehte sie hin und her. „Jetzt weiß ich's. Das ist ein J!“ „Ja“, Mr. Sonnemann lächelte, „J wie Jesus, der an Weihnachten geboren wurde. Jetzt drehe sie um. An was erinnert sie dich jetzt?“ Nachdenklich antwortete Lucy: „Das sieht aus wie ein Hirtenstab.“ „Und wer waren die Ersten, die von der Geburt Jesu erfuhren?“ fragte Mr. Sonnemann zurück. „Die Hirten auf dem Feld, die ihre Schafe hüteten. Aber Mr. Sonnemann, wofür stehen die Streifen?“ Die Augen des Mannes verdunkelten sich. „Der Prophet Jesaja sagt: ‚Durch seine Wunden werden wir geheilt.‘ Bevor Jesus gekreuzigt wurde, wurde er so geschlagen, dass er blutete. Die roten Streifen sollen uns an sein Leiden erinnern. Aber wie du siehst, ist die Zuckerstange auch weiß. Wenn wir Jesus unser Leben geben, dann wäscht sein Blut unsere Sünden ab und macht uns in Gottes Augen weiß und rein wie Schnee.“



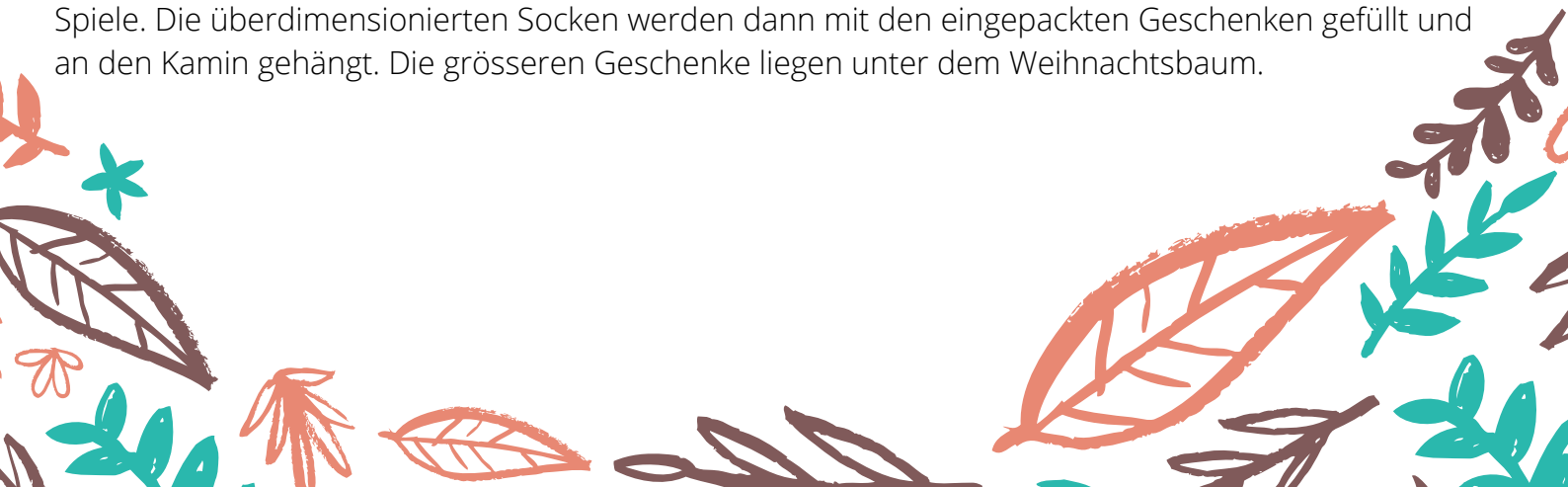
Das ist die Geschichte der Zuckerstange.“ „Ist das ein Geheimnis?“ fragte Lucy leise. Mr. Sonnemann sah sie einen Moment lang an bevor er antwortete. „Es ist eine Geschichte, die erzählt werden muss!“ „Willst du mir dabei helfen?“ Inzwischen war es Mitte Dezember und die Winterstürme tobten durch die Stadt. Die Sonne war tagelang nicht zu sehen. Aber jeden Morgen zogen Mr. Sonnemann und Lucy los. Sie trugen warme Jacken, Schals und in jeder Hand eine große Tüte. Sie gingen in jedes Haus in der Stadt. Sie reisten zu jeder Farm im Umkreis. Sie klopfen an jede Tür. In jedem Haus erzählten sie die Geschichte und hinterließen ein Geschenk und eine Einladung. Am Nachmittag des Heiligen Abend brach plötzlich die Sonne durch die Wolken... und der Süßwarenladen von Mr. Sonnemann öffnete! Alle waren gekommen. Der Bürgermeister fühlte sich so gut wie schon lange nicht mehr. Die jungen Frauen trugen ihr strahlendstes Lächeln. Die Bauern kamen, begierig ihr Getreide gegen Weihnachtsgeschenke zu tauschen. Und die Kinder liefen vor Aufregung hin und her. Ja, ihre Wünsche waren in Erfüllung gegangen.

Ja, sie waren gekommen, um die Eröffnung des Süßwarenladens zu erleben. Aber sie erlebten und erfuhren viel mehr. Etwas viel Größeres. Etwas viel Besseres. An diesem Abend hörten sie die Geschichte der Zuckerstange, dem Wunder der Geburt Jesu, seinem Leiden und Sterben am Kreuz und von der Gnade seiner Liebe.

(Lori Walburg, Übersetzung: Claudia Diestelhorst)

#### Fun Fact - Weihnachtsstrümpfe am Kamin in den USA

Man stellt sich Santa Claus kräftig gebaut, in einem roten Mantel gehüllt, und weissbärtig vor, der auf einem von 8 Rentieren gezogenen Schlitten die Geschenke verteilt und durch den Kamin ins Haus kommt. Am 24.12. darf ein Geschenk ausgewählt und ausgepackt werden, am 25.12. kommen die Kinder noch im Schlafanzug zum Weihnachtsbaum, der meist in der Nähe des Kamins steht. Sie schauen, was der Weihnachtsmann Ihnen in den Strümpfen ("stockings"), die am Kamin hängen, gebracht hat. Damit Santa Claus überhaupt beim jeweiligen Haus anhält, werden Heu oder Moos und knackige Äpfel für die Rentiere vor die Haustür und Weihnachtsplätzchen und ein Glas Milch oder Limonade neben dem Kamin, um dem viel Beschäftigten eine kleine Wegzehrung zu geben. Um für die Socken ("stockings") geeignete, kleine Geschenke zu haben, werden in den Wochen vor Weihnachten in den Geschäften besonders die "stocking stuffers" beworben: kleine Bücher, Parfümproben, kleine Spiele. Die überdimensionierten Socken werden dann mit den eingepackten Geschenken gefüllt und an den Kamin gehängt. Die grösseren Geschenke liegen unter dem Weihnachtsbaum.



# Weihnachtsstrumpf aus Pappe zum Befüllen

z.B. mit Zuckerstangen



## *Materialliste Zuhause-Paket:*

- dickeres Papier (am besten Tonpapier)  
DinA4 einer beliebigen Farbe (oder auch zwei)
- Watte oder anderes zum Dekorieren des Stiefels
- Anleitung (siehe Seite 7)
- Druckvorlage (siehe Seite 8)

Was die Kinder *Zuhause* griffbereit  
haben müssen:  
Schere & Kleber





# Anleitung: Weihnachtsstrumpf aus Pappe

zum Befüllen

z.B. mit Zuckerstangen

*Benötigt werden:*

Schere, Kleber & die

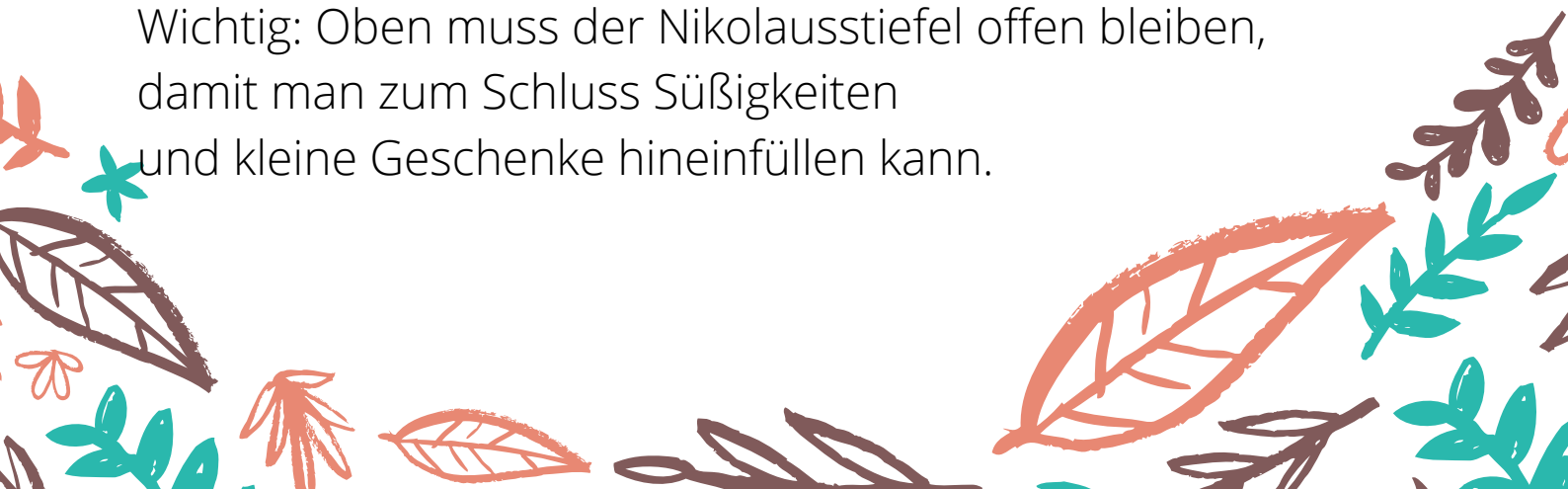
Materialien

aus dem Jungscharpaket.



1. Drucke die Vorlage auf normales Papier aus.
2. Schneide die 2 Bestandteile der Vorlage, den „gespiegelten“ Stiefel und den länglichen „Streifen“, mit der Schere aus. Übertrage beide Schablonen mit Bleistift auf das Tonpapier.
3. Schneide den Streifen und den gespiegelten Stiefel aus.
4. Knicke den gespiegelten Stiefel an den Faltstellen, die man auf der Vorlage sieht. Falte auch die Klebelaschen an der Kante um.
5. Schließe den Stiefel mit dem länglichen Element. Zu diesem Zweck verwende den Klebestreifen. Diese sollen die beiden Stiefelteile im inneren – unsichtbaren – Bereich miteinander verbinden.
6. Befestige den Streifen erst auf einer Stiefelseite im Inneren und klappe anschließend die zweite Seite darauf.

Wichtig: Oben muss der Nikolausstiefel offen bleiben, damit man zum Schluss Süßigkeiten und kleine Geschenke hineinfüllen kann.



# Druckvorlage

